



# Ein Rufer in der Wüste

Das Wort „Evangelium“ bedeutet Frohe Botschaft: die Gute Nachricht von Jesus, dem Christus, dem verheißenen Retter, Gottessohn und Menschensohn. Er selbst in seiner Person ist das Evangelium Gottes; in seinem Wort und seiner Tat spricht Gott die Menschen an. Johannes der Täufer war sein Vorbote und Wegbereiter; er trat als Prophet auf, herb und streng, aber demütig sich beugend vor dem Größeren, der nach ihm kam.

## Markus 1,1-8

*Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn. Wie geschrieben steht beim Propheten Jesaja – Siehe, ich sende meinen Boten vor dir her, der deinen Weg bahnen wird. Stimme eines Rufers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn! Macht gerade seine Straßen! –, so trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündete eine Taufe der Umkehr zur Vergebung der Sünden.*

*Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.*

*Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.*

*Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken und ihm die Riemen der Sandalen zu lösen.*

*Ich habe euch mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.*

**6. Dezember | 2. Adventsonntag**  
Stundenbuch B I, II. Woche  
Buch Jesaja 40,1-5.9-11;  
2. Brief des Apostels Petrus 3,8-14;  
Markus 1,1-8

DIE FROHE BOTSCHAFT

Zeit für meinen Glauben

**Der SONNTAG**

www.dersonntag.at

## Auf den Ruf hören

*Wenn wir als Kinder laut geschrien haben und umhergetollt sind, dann hat unsere Mutter immer gesagt, bei diesem Lärm hört man das eigene Wort nicht. Wie schwer ist es dann, das Wort eines anderen zu hören? Schweigen und Hinhören ist wichtig, damit wir erfahren und erkennen können, wozu uns die Botschaft Jesu einlädt.*

Der Evangelist Markus kündigt gleich zu Beginn mit den Worten des Propheten Jesaja an, den Weg zu bereiten und die Straßen gerade zu machen. Das klingt nach Hemdärmel hochkrepeln und sich gleich an die Arbeit machen. Aber welcher Weg und welche Straßen sind gemeint, wohl die unseres Herzens? Welche Steine und welche Hindernisse müssen weggeräumt werden? Dabei wissen wir, dass es nicht immer einfach ist, geradlinig durch das Leben zu gehen. Umso wichtiger erscheint es mir, dass wir einen Rufer im Inneren unseres Herzens haben, wenn wir eine Richtung einschlagen, die uns vom Weg abbringt. Johannes der Täufer ruft zur Umkehr und

Versöhnung auf, um Baustellen und Umleitungen auf unserem Lebensweg zu beseitigen.

Gott selber bahnt sich den Weg zu uns auf Erden, indem er Mensch wird, er nimmt den Weg eines Kindes und nicht den Weg der Mächtigen. Er kündigt sich nicht mit lautem Rufen an, sondern mit dem Lächeln und Weinen eines Kindes. Für Johannes bedeutete klein und demütig sein nicht, dass man unterdrückt ist, sondern, dass jemand größer ist als wir, der kommt und uns seine Hand entgegenstreckt, uns einbettet in seine Liebe und spricht: Folge mir nach, denn ich bin bei euch alle Tage. So haben auch wir eine Mission, Wegbereiter zu sein für Jesus Christus in dieser Welt.

Die Taufe des Johannes war auf keinen Fall unwichtig, denn er rief damit zur Umkehr auf und kündigte Ihn an, der mit dem Heiligen Geist taufen wird. Denn wer auf diese Weise tauft, kann kein anderer sein als von Gott selber.

Darum werden wir durch die Taufe zu Kindern Gottes und so zu Erben Gottes und Miterben Jesus Christi (Röm 8,17). ☺



**Br. Günter Mayer SDB**  
wirkte lange als Missionar in Ghana, Westafrika, und leitet seit 2017 die Don Bosco Mission Austria.

### Texte zum Sonntag

#### 1. LESUNG

Buch Jesaja 40,1-5.9-11.

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott. Redet Jerusalem zu Herzen und ruft ihr zu, dass sie vollendet hat ihren Frondienst, dass gesühnt ist ihre Schuld, dass sie empfangen hat aus der Hand des HERRN Doppeltes für all ihre Sünden!

Eine Stimme ruft: In der Wüste bahnt den Weg des HERRN, ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott! Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken. Was krumm ist, soll gerade werden, und was hügelig ist, werde eben. Dann offenbart sich die Herrlichkeit des HERRN, alles Fleisch wird sie sehen. Ja, der Mund des HERRN hat gesprochen.

Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude! Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht! Sag den Städten in Juda: Siehe, da ist euer Gott.

Siehe, GOTT, der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm. Siehe, sein Lohn ist mit ihm und sein Ertrag geht vor ihm her.

Wie ein Hirt weidet er seine Herde, auf seinem Arm sammelt er die Lämmer, an seiner Brust trägt er sie, die Mutter-schafe führt er behutsam.

#### 2. LESUNG

2. Brief des Apostels Petrus 3,8-14.

Dies eine aber, Geliebte, soll euch nicht verborgen bleiben, dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. Der Herr der Verheißung zögert nicht, wie einige meinen, die von Verzögerung reden, sondern er ist geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle zur Umkehr gelangen.

Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann werden die Himmel mit Geprassel vergehen, die Elemente sich in Feuer auflösen und die Erde und die Werke auf ihr wird man nicht mehr finden. Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: Wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, die Ankunft des Tages Gottes erwarten und beschleunigen!

An jenem Tag werden die Himmel in Flammen aufgehen und die Elemente im Feuer zerschmelzen. Wir erwarten gemäß seiner Verheißung einen neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. Deswegen, Geliebte, die ihr dies erwartet, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler in Frieden angetroffen zu werden!

#### ANTWORTPSALM

Psalm 85 (84), 9-10.11-12.13-14  
Erweise uns, Herr, deine Huld, und gewähre uns dein Heil!

### Tag für Tag

#### 6. Dezember - 2. Adventsonntag

Jesaja 40,1-5.9-11;  
2 Petr 3,8-14; Markus 1,1-8.

#### 7. 12. - Montag

hl. Ambrosius,  
Jesaja 35,1-10; Lukas 5,17-26.

#### 8. 12. Dienstag - Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

Genesis 3,9-15.20;  
Eph 1,3-6.11-12; Lukas 1,26-38.

#### 9. 12. Mittwoch

hl. Johannes Didakus;  
Jes 40,25-31; Matthäus 11,28-30.

#### 10. 12. Donnerstag

Gedenktag U. Lb. F. v. Loveto,  
Jes 41,13-20; Mt 11,7b.11-15.

#### 11. 12. Freitag

hl. Papst Damasus I.;  
Jes 48,17-19; Matthäus 11,16-19.

#### 12. 12. - Samstag

Gedenktag U. Lb. Frau in Guadalupe; Sel. Hartmann;  
Sir 48,1-4.9-11; Mt 17,9a.10-13.

#### 13. Dezember - 3. Adventsonntag (Gaudete)

Jesaja 61,1-2a.10-11;  
1 Thessalonicherbrief 5,16-24;  
Johannes 1,6-8.19-28.

### IMPULS ZUM Inspiriert vom Evangelium

*Wo sind meine inneren Baustellen, die mich manchmal daran hindern, nach einem Konflikt aufeinander zuzugehen?*

*Gelingt es mir auch bei schwierigen Begegnungen, Menschen zu zuhören und nicht sofort die Beziehung zu ihnen abzubrechen?*

*Wie geht es mir dabei, wenn ich an Umkehr und Versöhnung denke, bin ich dazu bereit, fällt es mir schwer, habe ich meine Zweifel?*